

Filmpremiere „What the Häll?“

Filmteam „Auf Achse“ stellt neues Skateboard-Video vor

Am 12. Januar 2013 fand im Jugendzentrum ein Ereignis statt, dem im Vorfeld alle Beteiligten mit freudiger Erwartung entgegenfieberten: Eine Filmpremiere! Das Filmteam „Auf Achse“ stellte nach einer Pause von acht Jahren sein zweites selbst produziertes Skateboard-Video „What The Häll“ vor. Darin zeigten Benedikt „Rio“ Raiser, Markus Kreml, Benjamin Kerscher, Alexander Krieger und Christoph Thurl nicht nur eindrucksvoll ihr Können auf dem Skateboard an verschiedenen Orten auf dem Globus. Es wurde außerdem deutlich, dass jeder der spektakulären Tricks unzählige Male nicht funktioniert hat, bevor es einmal klappte.

In einzelnen Sequenzen, die perfekt auf den dazugehörigen Soundtrack abgestimmt waren, wurde jeder der Skater porträtiert und zeigte sein Repertoire an Tricks. Auch Freunde der

Crew wurden vorgestellt. Für zahlreiche Lacher sorgte der Schluss: Sortiert nach dabei ausgestoßenen Flüchen, Ausrufen und – ja – auch Schreien sahen die ZuschauerInnen die gesammelten Pleiten und Pannen der Skater beim Üben.

Die Kommentare des Publikums nach dem etwa 45-minütigen Film waren voll des Lobes: „Großartig“, „Einfach super“, „Saucool gemacht“ und viel Ähnliches war zu hören. Die Besucher/innen waren begeistert von den zum Teil sehr persönlichen Einblicken, die die Jungs in den Skate-Sport boten.

Vor und nach dem Film wurden hunderte Fotos von Skatern auf der Leinwand gezeigt und Musik gespielt. Dabei konnten sich die Gäste zwanglos miteinander oder mit den Helden des Abends unterhalten, oder einfach nur zuse-



Reger Andrang bei der Vorstellung

hen und in entspannter Atmosphäre ein Getränk genießen.

Nach diesem für alle Beteiligten – das Publikum, die jungen Filmstars und das Juz-Team – rundum gelungenen Abend hörte man von allen dieselben Worte: „Die Fortsetzung darf nicht acht Jahre auf sich warten lassen!“

Jugendzentrum



Die Zuschauer erhielten detaillierte Einblicke

Themen in dieser Ausgabe:

- MENSCHEN AUS DEM STADTTTEIL - JULIA BENZLER
- WEIHNACHTEN IM STADTTTEILZEN TRUM
- DIE KOKI STELLT SICH VOR
- DIE KIRCHENGEMEINDE ST. JOSEF
- GESCHICHTE DINGOLFINGS - DIE BMW AG



Vorwort

Die Jahreswende ist vorüber und schnell steckt man wieder in wohl bekannten und neuen Aufgaben. Vielleicht ist dies schon das letzte Jahr für unsere Stadtteilzeitung Höll-(p)Ost, denn das Projekt Soziale Stadt Dingolfing neigt sich seinem Ende entgegen.

Dessen ungeachtet haben wir wieder einiges Interessantes und Informatives rund um den Stadtteil zusammen getragen. Wir berichten über die Katholische Kirchengemeinde St. Josef und geben der Koordinierenden Kinderschutzstelle, die sich in Dingolfing um den präventiven Kinderschutz kümmert und Eltern mit Rat und Tat zur Seite steht, die Gelegenheit sich und ihr Angebot vorzustellen. Es gibt einen kleinen Rückblick auf die Weihnachtsaktivitäten im Stadtteilzentrum Nord und in unserem Geschichtsbeitrag gehen wir auf das Unternehmen ein, das die wirtschaftliche Entwicklung in Dingolfing und insbesondere die bauliche Entwicklung der nördlichen Stadtteile entscheiden mit beeinflusst hat. Wie immer finden Sie auch ein Interview und das aktuelle Programm im Stadtteilzentrum Nord.

Für Kritik und konstruktive Vorschläge im Hinblick auf Inhalt und Gestaltung der Höll-(p)Ost sind wir immer offen und wünschen Ihnen jetzt viel Spaß beim Lesen!

Redaktion Höll-(p)Ost

Offene Sprechstunde im Stadtteilzentrum Nord

Sie haben Fragen, Kritik und Anregungen zur Stadtteilarbeit?
Sie haben eine Idee und suchen nach Wegen zur Umsetzung?
Sie haben ein Problem und wissen nicht wohin Sie sich damit wenden können?

Das Quartiermanagement Soziale Stadt Dingolfing bietet zu folgenden Zeiten offene Sprechstunden an:

Dienstag: 16:00 - 19:00 Uhr
Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag: 13:00-16:00 Uhr

Gerne natürlich auch nach telefonischer Vereinbarung

Menschen aus dem Stadtteil - Julia Benzler



Julia Benzler kommt aus Höll-Ost und arbeitet als Realschullehrerin

Ihre Eltern kommen ursprünglich aus Kirgisien. Welches sind ihre ersten Erinnerungen an Deutschland?

Bei der Einreise nach Deutschland war ich 8 Jahre alt. Die ersten Tage und Wochen waren sehr aufregend, aber auch verwirrend, da man bereits schon viel über Deutschland wusste und gehört hat, sich vorher jedoch kein eigenes Bild machen konnte. Vieles war zu Beginn ziemlich fremd. Ich als Kind habe die Belastungen, die auf einen zukommen, nicht so wahrnehmen können wie meine Eltern. Sicherlich wollten mich meine Eltern auch schonen und zeigten die ersten Unsicherheiten nicht. Aber ich bin froh, dass wir schnell Anschluss gefunden haben und den Beginn unseres Weges in Deutschland in Angriff nehmen konnten.

Sind sie denn sofort nach Dingolfing gekommen? Wo haben sie die Schule besucht?

Zunächst lebten meine Familie und ich ein Jahr lang an der Nordsee, in Emden, wo ich auch die zweite Klasse der dortigen Grundschule besucht habe. Danach ging es für uns nach Dingolfing, da mein Vater hier eine bessere Chance auf Arbeit gesehen hatte und auch einige unserer Verwandten schon bereits hier lebten. 1995 ging es für mich dann in die dritte Klasse der Grundschule St. Josef.

Hier habe ich mich gut integrieren können, nicht nur sprachlich, sondern auch sozial. Meine Grundschullehrerin stand auch immer hinter mir und lobte mich, wenn ich Erfolge hatte. So konnte ich nach der vierten Klasse ans Gymnasium in Dingolfing übertreten und habe dort schließlich mein Abitur gemacht.

Sie leben ja bereits mehrere Jahre in Dingolfing. Was gefällt ihnen denn besonders an Höll- Ost und was vielleicht weniger?

Der Stadtteil Höll-Ost gehört zu mir. Ich habe schon immer hier gelebt. Auch wenn ich während meines Studiums nur am Wochenende dagewesen bin, so ist man mit Freude heimgekommen um Zeit mit der Familie und mit Freunden zu verbringen. Höll-Ost bildete und bildet immer noch den Kernpunkt, wenn Freunde und Bekannte berufs- oder studiumsbedingt nun woanders leben und dann ebenfalls zur Familie zurückkehren und man sich hier oder in der Stadt trifft. Das ist immer wieder schön und macht die Atmosphäre umso entspannter. Für mich stellt Dingolfing und Höll-Ost eine Assoziation zu Heimkommen, Familie treffen, miteinander Zeit verbringen dar. Was ich relativ schade finde, dass von vielen anderen dieser Stadtteil immer noch als eher negativ eingestuft wird. Ich denke, dass man an Höll-Ost sehr gut sehen kann, wie unter anderem auch Integration funktioniert, da man eine sehr gute Gemeinschaft bildet und miteinander kommuniziert. Der Stadtteil hat sich in den letzten Jahren insofern verändert, als dass die Bevölkerung reifer und erfahrener geworden ist, auch im Hinblick auf die Menschen mit Migrationshintergrund, und sich vor allem mehr öffnet, beiderseits. Ich lebe gerne hier!

Wir haben in Höll- Ost viele Menschen mit Migrationshintergrund. Was sagen sie zum Thema Integration?

Das Thema der Integration kann ich mit drei Schlagwörtern umreißen: wol-

len, öffnen, unterstützen. Diese stehen meiner Meinung nach auch in sehr engem Bezug zueinander. Sich integrieren heißt, es ernst zu meinen, sich gegenüber den Mitmenschen zu öffnen, den Willen dazu zu haben. Integration verläuft oft in gegenseitigem Einvernehmen und der Mitarbeit mit der einheimischen Bevölkerung. Beide, beispielsweise das Kind mit Migrationshintergrund und dessen deutscher Mitschüler, Nachbar etc. müssen bereit sein, den Prozess der Integration vollführen zu wollen. Nur durch ein offenes Aufeinander-Zugehen und Ablegen bestimmter Vorurteile beiderseits, kann Integration gelingen. Man muss bereit sein, als Mensch mit Migrationshintergrund, sich auf Neues einzulassen, ohne dabei seine Wertvorstellungen zu verlieren oder auszuschalten, um zu vermeiden, dass sich aus dem vermeintlichen Wunsch nach Integration plötzlich eine zwanghafte Anpassung entwickelt, die eher zu Enttäuschungen führt als zu erfolgreicher Integration. Sobald die Basis durch den Willen und die Öffnung gegenüber anderen geschaffen ist, führt eine gezielte Unterstützung durch Institutionen wie Kindergärten, Schulen oder Mitmenschen oft zu gelungener Integration. Integration ist deshalb als ein Prozess zu bezeichnen, da sie nicht bei einer bestimmten Stufe aufhört, sondern immer weiter an Fülle gewinnt und man immer an ihr arbeiten muss!

Sie arbeiten mit Kindern, auch mit Kindern mit Migrationshintergrund. Welche Vorschläge haben Sie für eine bessere Integration dieser Kinder in der Schule?

Mir als Lehrerin liegt es besonders am Herzen, dass auch Schüler mit Migrationshintergrund gezielt gefördert werden, da ich selber erfahren habe, wie wichtig die Kommunikation und die Aufnahmen in die Klassengemeinschaft sind, um dem Schüler die Unsicherheit zu nehmen und ihm Mut zuzusprechen. Seit Jahren gibt es an

den Schulen bestimmte Deutschförderkurse, die die Kinder mit Migrationshintergrund unterstützen sollen, die deutsche Sprache möglichst schnell zu lernen und auch mit ihr umgehen zu können. Denn nach wie vor ist das Beherrschen der deutschen Sprache der Schlüssel zum Erfolg! Sie öffnet zusätzliche Wege, die motivieren und die Integration vorantreiben. Kinder mit Migrationshintergrund brauchen zu der Unterstützung von Seiten der Lehrer und Mitschüler auch Vorbilder, die ihnen in der Realität vorleben,



Deutsch lernen im Stadtteilzentrum: Spracherwerb gilt gemeinhin als Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe

wie gute Integration aussehen kann. Dies kann sehr gut durch Lehrkräfte mit Migrationshintergrund passieren, die den Schülern durch das Erzählen der eigenen Migrationsgeschichte zeigen: „Hey, du kannst es auch schaffen!“ Genauso können diese Vorbilder auch aus dem Bereich des Sports kommen und Jugendliche dazu motivieren, nicht zu verharren und nach vorne zu blicken.

Wie ging es bei Ihnen weiter nach der Schule?

Nach dem Abitur habe ich mein Studium des Lehramts für Realschulen in Passau aufgenommen und dieses letztes Jahr beendet. Nun habe ich endlich die Möglichkeit, intensiv praktische Erfahrungen zu sammeln und in der Schule zu unterrichten. Ich nehme die Arbeit als sehr positiv und bereichernd wahr und hoffe, noch lange in diesem Beruf tätig zu sein.

Wie sehen Sie das Thema Zweisprachigkeit?

Eine Zwei-Sprachen-Situation ist für die Entwicklung eines Kindes von großem Vorteil und bedeutend für sein kognitives Heranwachsen. Egal, ob das Kind mit deutsch/ russisch, deutsch/ englisch oder weiteren Sprachen aufwächst, das Beherrschen ist eindeutig als positiv anzusehen. Allerdings kann vor allem bei älteren Kindern oder Jugendlichen eine Zwei-Sprachen-Situation auch zu Frust und Nachteilen führen, wenn sie diesen Vorteil nicht bewusst wahrnehmen und sich eher dafür schämen, eine weitere Sprache zu sprechen, vor allem wenn es um russisch geht. Sie versuchen oft zu verheimlichen, dass sie diese Sprache können, um eventuellen, negativen Konfrontationen, die sich aus Vorurteilen ergeben, auszuweichen. Dem kann man jedoch entgegenwirken, indem man diesen Jugendlichen bewusst klarmacht, dass sie eigentlich etwas Besonderes sind und ihre Muttersprache nicht vergessen sollten.

Wir möchten natürlich auch noch etwas über ihr Privatleben von Ihnen erfahren. Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

Momentan bin ich durch meinen Beruf etwas eingespannt, da der Unterricht vorbereitet werden muss. Jedoch nehme ich mir die Zeit, wenn ich am Wochenende in Dingolfing bin, meiner Leidenschaft, dem Singen und Klavierspielen nachzugehen. Auch nutze ich die Zeit, um Freunde zu treffen, Spaziergänge zu machen oder Fahrrad zu fahren.

Wir gehen davon aus, dass viele Menschen hier in Dingolfing unsere Höll-(p)Ost lesen. Gibt es etwas, was Sie Ihnen gerne sagen möchten?

Ich wünsche mir, dass das gute Zusammengehörigkeitsgefühl in Dingolfing und in Höll-Ost weiterhin erhalten bleibt!

В поддержку семей с маленькими детьми Küçük Çocuğu Olan Aileler İçin Destek Unterstützung für Familien mit Kleinkindern



KoKi-Familienbüro/ KoKi-Aile-bürosu/ KoKi - Центр социальной помощи семье и детям
Landratsamt Dingolfing
Untergeschoß, Zimmer 32 und 34
Obere Stadt 1
84130 Dingolfing
Tel. 08731 / 87-0

Die drei Sozialpädagoginnen Ramona Schmatz, Angelika Maier-Hoerburger und Anja Winkelmeier sind Ansprechpartnerinnen für Ihre Fragen.

Sorularınız için üç sosyal pedagoğumuz Ramona Schmatz, Angelika Maier-Hoerburger ve Anja Winkelmeier'e başvurabilirsiniz.

На фото - сотрудники центра.

Seit gut zwei Jahren gibt es in Dingolfing eine Informationsstelle für junge Familien mit Babys und Kleinkindern.

Viele Fragen können in dieser ersten Familienphase auftauchen:

- Entwickelt sich mein Baby altersgemäß?
- Wo finde ich Anschluss an Eltern mit gleichaltrigen Kindern?
- Wo gibt es Krabbelgruppen und Elternkurse?
- Wie komme ich als alleinerziehende Mutter zurecht?
- Wie bewältige ich meinen Familienalltag mit mehreren Kindern?

Eltern sollen durch die Fachkräfte der KoKi in ihrer Feinfühligkeit gestärkt und in ihrem Erziehungsverhalten unterstützt werden. Belastete Familien bekommen eine zentrale Anlaufstelle für ihre Probleme. Die KoKi berät auch bei der Beantragung von finanziellen Unterstützungsleistungen wie z.B. Wohngeld, Elterngeld, Arbeitslosengeld.

Erreichbar ist das KoKi-Team von Montag bis Freitag jeweils vormittags im Landratsamt.

Die Beratung ist kostenlos und unverbindlich. Auf Wunsch können auch Hausbesuche vereinbart werden.

Küçük Çocuğu Olan Aileler İçin Destek

Tam iki yıldan beri, bebekli ve küçük çocuklu genç aileler için Dingolfing'te bir yardım masası mevcuttur.

Ailenin ilk yıllardaki safhasında pekçok soru ortaya çıkabiliyor:

- Çocuğum yaşına uygun gelişiyor mu?
- Çocuğumun akranı olan diğer çocukların ebeveynleri ile nasıl temasa geçebilirim?
- Anababa kursları ve çocuklar için oyun grupları nerededir?
- Yalnız bir anne olarak çocuğumu nasıl yetiştirebilirim?
- Aile hayatımda çok çocukla nasıl başa çıkabilirim?

KoKi'nin profesyonellerince, ebeveyn hassasiyetine uygun olarak güçlendirilip, anababa davranışlarınızın gelişmesinde destekleneceksiniz. Sıkıntı içindeki aileler, problemleri için bir merkeze sahiptirler. KoKi, konut parası, ebeveyn parası ve işsizlik parası gibi dilekçeli mali destek taleplerinizde sizlere tavsiyelerde bulunacaktır.

KoKi ekibine, pazartesten cumaya her gün öğleden önce Landratsamt'ta ulaşabilirsiniz. Danışma ücretsizdir ve bir yükümlülüğü yoktur. Arzu edilirse, ev ziyaretleri de düzenlenebilir.

Уже больше двух лет в Дингольфинге существует центр (КоКи) поддержки молодых семей с детьми. На этапе становления молодой семьи могут возникнуть следующие вопросы:

- Как развивается мой ребенок, соответствует ли его развитие возрасту?
- Как и где найти контакт с родителями детей такого же возраста?
- Где существуют и функционируют группы для детей ясельного возраста, а также курсы молодых родителей?
- Я – мать-одиночка. Кто поможет мне?
- Как правильно организовать жизнь в многодетной семье?

В нашем центре работают профессионалы, которые окажут поддержку молодым родителям в вопросах воспитания подрастающего поколения, а также помогут семьям, попавшим в трудную ситуацию.

КоКи даёт консультации в финансовых вопросах и помогает в оформлении заявок на получение финансовой помощи: дотация на квартиру, пособие по уходу за ребенком и пособие по безработице.

Центр расположен в здании Landratsamt Dingolfing, часы работы с понедельника по пятницу до обеда. Консультации осуществляются бесплатно. При необходимости возможны посещения на дому.

Die katholische Pfarrgemeinde St. Josef

Teil 2 der Reihe „Kirchengemeinden in Dingolfing“

Die große, rote Backsteinkirche St. Josef hat ihren Platz an der Böcklerstraße in Höll-Ost, mitten in einem lebhaften Viertel unserer Stadt.

Sie konnte 2007 feierlich ihr 50-jähriges Gründungsfest begehen und ist mit dem Pfarrhaus und dem stattlichen Pfarrheim, die von allen Seiten die kleine, grüne Wiese umschließen, ein mächtiger Anblick.

Die Pfarrgemeinde umfasst ca. 4800 Mitglieder, die in den Wohngebieten um die Kirche zu Hause sind, aber auch die Gebiete Goben, Geratsberg, Sossau, Friedenheim oder Saliterheim gehören dazu.

Die Gottesdienste am Sonntag um 8.30 Uhr und um 10.30 Uhr sind immer sehr gut besucht, vor allem die Familiengottesdienste, die vom Kinder-Mess-Team gestaltet werden.

Der jetzige Stadtpfarrer Eugen Pruszyński stammt aus Polen, er hat erzählt, dass viele junge Polen, die zur Zeit in Dingolfing beschäftigt sind, sich freuen, dass er Taufen, Eheschließungen und auch Beerdigungen auf Polnisch abhält. Zu den 4000 Deutschen aus Russland, die zum Großteil im Pfarrgebiet wohnen, kommen auch noch einige Deutschstämmige aus Ungarn, Ex-Jugoslawien, Tschechien und Rumänien.



Die Pfarrjugend beim Zubereiten der Fastensuppe

Seit Januar 2013 gibt es monatliche Vorträge im Pfarrheim, die sich mit dem katholischen Glauben auseinandersetzen. Man kann die Vorträge immer am dritten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr kostenlos anhören. Sie wollen jedem Interessierten helfen, seinen Glauben besser zu verstehen und zu vertiefen.

Aber nicht nur für die Erwachsenen, auch für die Kinder und die Jugendli-

chen gibt es mehrere Möglichkeiten, sich in der Pfarrgemeinde zu engagieren. Da gibt es zum Beispiel die Pfarrjugend, wo Ministranten, aber auch andere junge Leute dabei sind, die Gemeinschaft untereinander pflegen, die gemeinsam Sport treiben und bei religiösen Aktivitäten mitmachen wollen. Gemeinschaft macht

weiter auf Seite 8

Weihnachten 2012 im

Viele Aktive beim Weihnachtsbazar

Er ist inzwischen zur Tradition geworden – der interkulturelle Weihnachtsbazar im Stadtteilzentrum Nord. Auch dieses Jahr war die Veranstaltung ein voller Erfolg. An zwei Nachmittagen im Dezember präsentierten sich viele aktive Gruppen und einzelne Bürger und Bürgerinnen. Dank der Mithilfe und Zusammenarbeit aller TeilnehmerInnen entstand ein gemütliches und stimmungsvolles Fest.



Alle Altersgruppen fanden Anschluss

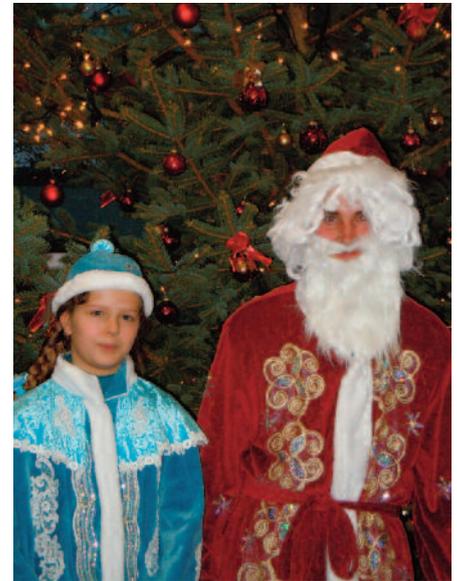
Schon auf dem Weg zum Gebäude sah man das offene Feuer, das für feierliche Atmosphäre sorgte, und zwei Holzbuden, wo traditionelle weihnachtliche Köstlichkeiten zum kleinen Preis angeboten wurden. Heißen Glühwein für Erwachsene und für die jungen Besucher Kinderpunsch – organisiert wurde dies von der Gruppe Jobcenter 50+ unter der Anleitung von Frau Nelli Becker. Gegenüber bot der Dritte-Welt-Laden seine besonderen Waren, wie kleine Krippen aus Peru, Kaffee, Tee, Schokolade und vieles mehr an.

Die Veranstaltung wurde von einem musikalischen Rahmenprogramm der Musikschule Dingolfing begleitet. So spielte das Geigenensemble stimmungsvolle Weihnachtslieder. Das Akkordeon-Salon-Orchester sorgte für feierliche Atmosphäre und zeigte sein ganzes Können. Die Besucher und alle Anwesenden waren begeistert von den Klängen.

Die meisten Besucher kamen mit Familien und Freunden am Weihnachtsbazar. Jeder fand eine schöne Gelegenheit die Zeit zu verbringen. Für Kinder gab es an beiden Tagen Bastelangebote. An einem großen Tisch bastelte Frau Sommer erst mit den Kindern und dann auch mit den Eltern Weihnachtslichter aus Tontöpfen, die mit Serviettentechnik in kleine Kunstwerke verwandelt wurden. Ein solches Kunststück hat Familie Pell-

kofer als Geschenk bekommen als sie am Samstag den Bazar besuchte. Auch Katharina Bittner von der Caritas Landau bastelte mit vielen Kindern mit der Origami-Technik hübsche, bunte Schachteln, sowie schön verzierte Kekshäuschen. Besonders begeistert waren die Kinder von dem Schminkangebot. An beiden Tagen zauberte Svetlana Geibel allen jungen Besuchern bunte Farben mit ihrem Zauberpinsel ins Gesicht und egal ob groß oder klein, alle Teilnehmer verließen den Schminkstuhl fröhlich als Tiger, Schmetterling oder ein anderes meist magisches Wesen.

Das kulinarische Angebot war reichlich und multikulturell. Am Freitag begeisterte Natalia Sigl, die Besitzerin der Imbissbude „Pelmeni“, die Anwesenden mit traditionellen Spezialitäten



Väterchen Frost und Schneemädchen waren zu Besuch

aus der russischen Küche. Es wurden Tschebureki (flache, halbrunde Teigtaschen mit einer Füllung aus gehacktem Fleisch) und Pelmeni angeboten. Am nächsten Tag bot der türkische Elternbeirat unter der Leitung von Adem Özdemir viele leckeren Süß- und Backwaren türkischer Art. Des Weiteren wurden unter der Mithilfe von Streetworker Marcus Reif leckere Crêpes mit verschiedenen Füllungen gebacken und Ehepaar Ekhart verkaufte Honig aus eigener Imkerei.

Ein besonderes Highlight war mit Sicherheit der Besuch von Väterchen



Auch die Musikschule beteiligte sich - hier das Akkordeon-Orchester

Stadtteilzentrum Nord

Frost und seiner Enkelin Schneemädchen, die mit einem Sack voller Äpfel, Orangen und Süßigkeiten die Kinder entzückten. Mit großer Begeisterung wollten viele der Besucher ein Foto zusammen mit dem Pärchen unter dem bunt geschmückten Weihnachtsbaum.

Die Zeit ist unmerklich verfliegen, aber mit aller Gewissheit kann man sagen: auch in der kommenden Weihnachtszeit werden die Leute sich wieder mit vollen Mägen, bunt geschminkter Gesichtern und guter Laune vom Stadtteilzentrum Nord und dem Weihnachtsbasar verabschieden.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Mitwirkenden und bei allen Besuchern für das gute Gelingen unseres Weihnachtsbasars!

Kristina Reis

Get2Gether - Backen für den Weihnachtsbasar

Viele aktive Gruppen aus dem Stadtteilzentrum trugen zum Gelingen des diesjährigen Weihnachtsbasars bei. Dazu gehörten auch die regelmäßigen Besucher des offenen Jugendtreffs Get2Gether, die Zusammen mit ihren BetreuerInnen einen Verkaufsstand betreiben.

Am 11. und 13. Dezember 2012 zog ein verführerischer Duft durchs Stadtteilzentrum Nord - in der Küche wurde nämlich fleißig gebacken. Sechs Jungs aus dem Offenen Betrieb des Jugendtreffs Get2gether kneteten, verzierten und stachen aus was das Zeug hielt. Das Ziel: Viele leckere Plätzchen und Lebkuchen backen, die dann am 14.12. beim interkulturellen Weihnachtsbasar zum Selbstkostenpreis verkauft werden sollten.

Zuerst musste aber der passende Teig hergestellt werden. Jeder konnte sich hier beim Wiegen, Messen und Kneten einbringen. Dann ging es endlich ans Ausstechen, Backen und Verziern. Dabei zeigten die Jungs viel Liebe zum Detail, beispielsweise beim möglichst perfekten Ausrollen



Das Verkaufsteam vom JuZ

Filmabend, Schattentheater oder gemeinsame Spielerunden? Wenn du mitmachen möchtest oder eigene Ideen hast, melde dich bei uns:

JuZ Dingolfing, Stadionstr. 2, 08731/ 501-150, schmidl@juz-dingolfing.de



Viele fleißige Bäcker waren am Werk

des Teiges oder bei den verschiedenen Versuchen, den Plätzchen mit Hilfe von Zuckerstreuseln und Schokolade ein Gesicht mit Wiedererkennungswert zu verleihen. Als mittendrin das Problem auftauchte, dass der Zuckerguss einfach nicht fest werden wollte, tauchte ein Jugendlicher mit dem rettenden Tipp auf: viel weniger Wasser müsse man nehmen! Im zweiten Anlauf gelang es unserem neu ernannten Spezialisten, den perfekten Zuckerguss herzustellen, der dann sogleich vom Verziererteam auf den fertigen Lebkuchen verteilt wurde. Beim Naschen zwischendurch war man sich einig: selbst gebackene Plätzchen schmecken einfach am besten! Am Abend des 13.12. blickten dann alle zufrieden auf ihr Werk: bergeweise Plätzchen und Lebkuchen, alle schön verziert und aufgestapelt auf Tellern und Tablett.

Am 14.12. war die Erwartung groß. Würden die Besucher/innen des Weihnachtsbasars die selbst gebackenen Spezereien kaufen? Aber die Sorge war unbegründet. Schließlich hätte jede/r etwas verpasst, wenn er

oder sie nicht die leckeren Plätzchen und Lebkuchen probiert hätte. Ehrensache, dass man auch den Lieben zu Hause etwas mitbrachte! Aus den fleißigen Bäckern wurden gewieft Verkäufer, die auch nicht davor zurückschreckten, mit Hilfe eines niedlichen Stofftieres und der allseits bekannten Mitleids-Masche ihre Waren an den Mann/die Frau zu bringen. Am Ende des Tages waren die Berge zusammengeschrumpft. Trotzdem konnte jeder der Beteiligten noch einige Plätzchen mit nach Hause nehmen.

Jugendzentrum



Kindergarten und Pfarrkirche St. Josef



Innenraum der Kirche

Fortsetzung von Seite 5

Spaß und man tut auch etwas für die anderen. Die Pfarrjugend trifft sich jeden Mittwoch im Jugendheim und die Ministranten haben dort ihre Gruppenstunden.

Für die Musik- und Gesangsfreunde bieten sich die beiden Chöre von St. Josef an. Der Kirchenchor probt immer am Donnerstag ab 20 Uhr im großen Saal im Pfarrheim, die Choryphäen, eine junge, im Augenblick 17-köpfige Gruppe, trifft sich immer dienstags ab 20 Uhr abends zum Üben. Sie singen 4- bis 5-stimmige Lieder und spielen verschiedene Instrumente. Jeder, der gerne singt und musiziert, ist herzlich willkommen.

Eine besondere Gruppe gibt es für die Frauen, den Frauen- und Mütterverein St. Josef. Der existiert schon seit 50 Jahren und bereichert das Leben in der Pfarrei auf vielfältige Weise. Die Frauen gestalten Maianachten und Kreuzwege mit, halten eine schöne Muttertagsfeier und veranstalten einen lustigen Faschingsabend. Es gibt hier monatliche Versammlungen, wo man Vorträge zu interessanten Themen anhören oder auch mal einen Ausflug mitmachen kann. Darüber hinaus unterstützt der Verein mit seinen Spenden sowohl die Pfarrei als auch wohltätige Einrichtungen.

Um Belange der Arbeiterschaft im Sinne der katholischen Soziallehre

kümmert sich die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) und bereichert zudem das Pfarrleben durch Vorträge, Ausflüge und die traditionelle jährliche Fußwallfahrt nach Altötting.

Auch für die Senioren gibt es ein eigenes Angebot – die Seniorennachmittage, die immer einmal im Monat an einem Donnerstagnachmittag im Pfarrheim abgehalten werden. Pfarrer Eugen Pruszynski und Diakon Manfred Wagner gestalten das Programm und ein Team aus vier Frauen kümmert sich persönlich um das leibliche Wohl der Besucher. Es gibt Vorträge und Filme und auf jeden Fall nette Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen.

Ein letztes Wort zur Feier der Ökumene in St. Josef. Einmal im Jahr wird zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde und der Freien Christengemeinde ein gemeinsamer Gottesdienst im Anliegen der Einheit der Christen gefeiert. Außerdem finden auch ökumenische Schulgottesdienste statt.

Wir hoffen sehr, dass Ihnen unser Überblick über die Pfarrgemeinde St. Josef gefällt und Sie Lust bekommen haben, irgendwo dabei zu sein und mitzumachen. Herzlich willkommen!



Vortrag der KEB im Pfarrsaal mit Diakon Wagner

Gudrun Scheibenpflug

Der erste BMW in Dingolfing

... läuft 1973 vom Band - 40 Jahre Automobilproduktion der BMW Group



Der erste BMW läuft in Dingolfing vom Band - ein historisches Ereignis

Die ‚automobile‘ Geschichte in der Stadt Dingolfing reicht bis in das Jahr 1950 zurück. Erstmals kommt ein „Goggoroller“ der Firma Hans Glas auf den Markt, gefolgt 1955 vom Produktionsstart des legendären „Goggomobil“, dem meistverkauften Kleinwagen dieser Klasse in der BRD. Die Geschichte dieser für die Stadt Dingolfing imposanten wie segensreichen Entwicklung wird im Industriemuseum der Stadt eindrucksvoll dokumentiert. (www.museum-dingolfing.de) Nach

der Übernahme der Landmaschinen und Automobilfirma Glas im Jahre 1966 durch die BMW AG folgt ein weiterer Meilenstein in der automobilen Geschichte der Stadt. Die BMW AG entscheidet sich Anfang der siebziger Jahre für die Aufnahme der Produktion von Automobilen auf einem neu erstellten Produktionsareal, dem heutigen Werk 2.4. Praktisch auf der „grünen Wiese“ werden die Produktionshallen gebaut. Die Stadt Dingolfing hatte dafür große Vorleistungen zu er-

bringen. Neben dem Erwerb der notwendigen Grundstücke mussten neue Zufahrtsstraßen erstellt, eine komplette Struktur der Versorgung mit Strom, Wasser, Abwasser, Fernmeldeleitungen geschaffen werden. Eine beachtliche Leistung dieser Zeit, auch wegen fehlender finanzieller Mittel. Aber das Geld war gut investiert, wie wir heute sehen. Denn das Werk hat sich stets weiterentwickelt und ist heute der größte Arbeitgeber der ostbayerischen Region. Viele „Glaserer“ mussten nach der Übernahme zuallererst von Dingolfing nach München zur Arbeit in das Stammwerk der BMW AG pendeln. Heute können sich viele „BMW-ler“ diese Mühe ersparen. Arbeiten und Wohnen in Dingolfing ist eigentlich das ideale Konzept für Familie und Freizeit. Die Stadt hat deswegen auch viel Geld in Wohngebietsausweisungen und moderne Freizeitanlagen investiert. Zurück in die Geschichte.

27. September 1973

Wir erinnern uns heuer an das 40-jährige Anlaufdatum der Produktion eines 3er- 520 BMW. Die Produktionszahlen und Typenvielfalt sind seither beeindruckend. Bis heute sind im Werk Dingolfing Autos der 3er-, 5er-, 6er, 7er, 8er Reihe produziert worden. Außerdem werden für die Marke Rolls Royce Fahrgestelle gefertigt.

Meilensteine 1967-2012

1967 Übernahme der Hans Glas GmbH durch die BMW AG

1969 Einstellung der Produktion von Glas-Automobilen

1970 Spatenstich für das BMW Werk 2.4

1971 Verlagerung der Austauschaggregate-Fertigung von Dingolfing nach Landshut

1972 Anlauf der ersten Pressenstraßen im neuen Presswerk

1973 Erster BMW aus Dingolfing läuft vom Band

1974 Steigerung der Tagesproduktion auf 100 Fahrzeuge

1975 100.000 BMW Automobile aus Dingolfinger Produktion

1976 Erste Erweiterungen im Karosserierohbau und in der Montage

1977 Der 10.000. Dingolfinger Mitarbeiter wird eingestellt

1978 Spatenstich für das Verwaltungsgebäude, Hochregallager im Werk 2.2 wird in Betrieb genommen

1979 500.000 BMW Automobile „Made in Dingolfing“

1982 Eine Million BMW Automobile aus Dingolfing

1983 Erster Diesel von BMW kommt aus Dingolfing – ein 524td



Das weltbekannte weiß-blaue Firmenlogo

1984 33 Tage Produktionsstillstand durch Arbeitskampf in der Metallindustrie

1985 1,5 Millionen BMW Automobile aus Dingolfing

1990 200.000. BMW 7er läuft vom Band

1991 Drei Millionen BMW Automobile aus Dingolfing

1992 25 Jahre BMW in Dingolfing, Werk 2.1 „Fabrik des Jahres“ gewählt

1993 Eine Million Fahrzeuge der aktuellen BMW 5er Reihe

1994 Die BMW Betriebsgastronomie eröffnet Zentralküche für Dingolfing und Landshut

1996 Vier Millionen BMW Automobile aus Dingolfing, Inbetriebnahme der neuen Lackiererei – weltweit erstmals Einsatz von Pulverklarlacktechnologie

1998 4,5 Millionen BMW Automobile aus Dingolfing davon drei Millionen Fahrzeuge aller BMW 5er Reihen

2000 Fünf Millionen BMW Automobile aus Dingolfing

Baugebiet Ennser Straße 1992: Die Planung für das Baugebiet sind auch eine Folge der Öffnung des „Eisernen Vorhangs“. Viele Neusiedler können hier nach 1989 untergebracht werden. Im Hintergrund das Baugebiet „Höll-Ost“, erstellt in den achtziger Jahren.



2002 30 Jahre BMW 5er Reihe

2003 Sechs Millionen BMW Automobile aus Dingolfing

2005 Inbetriebnahme des Dynamikzentrums

2006 Eröffnung Technologiezentrum Achsgetriebe Werk 2.1

2007 Sieben Millionen BMW Automobile aus Dingolfing

2008 Fünf Millionen BMW 5er seit Produktionsbeginn 1973 im Werk Dingolfing

2009 Inbetriebnahme Presshärte-Anlage

2010 Spatenstich neue Achsgetriebemontage Produktion Fahrwerks- und Antriebskomponenten

2011 Inbetriebnahme der neuen Achsgetriebemontage Acht Millionen BMW Automobile in Dingolfing gefertigt

2012 Werk 02.10 Produktion Fahrwerks- und Antriebskomponenten:

Symbolische Inbetriebnahme Hochvoltspeicher-Produktion für die BMW-Modelle

Inbetriebnahme neue Härterei

Spatenstich Westerweiterung Werk 02.40

1,5 Millionen BMW 7er aus Dingolfinger Produktion

Zudem werden in Dingolfing sämtliche Antriebsaggregate für BMW Automobile gefertigt- in Zukunft auch für die E- Mobilität. Damit werden optimale Bedingungen für die Zukunft geschaffen.

Georg Rettenbeck MA Archiv/ Museum der Stadt Dingolfing

Важные вехи истории автомобилестроения

1967 Концерн БМВ берет под свой контроль и управление фирму Глас в Дингольфинге.

1968 Перенос производственных площадей из Мюнхена в Дингольфинг.

1973 С конвейера сходит первый автомобиль БМВ, собранный в Дингольфинге.

1974 Рост производства - в день выпускается около ста машин.

1975 Сотысячный автомобиль сошел с конвейера в Дингольфинге.

1977 В этом году в Дингольфинге на работу принимается 10ти-тысячный рабочий, выпускается автомобиль БМВ 7ой серии и появляется бой купе.

1979 К этому году уже полмил-

лиона автомобилей БМВ со штампом „сделано в Дингольфинге“ пересекают мировые просторы.

1988-1989 В начале 90-х годов на рынке появляются спортивные компактные автомобили третьего поколения 3-й серии и купе 8-й серии.

1982 С конвейера сходит миллионный автомобиль, произведенный в Дингольфинге.

1983 А год спустя начинается производство автомобилей БМВ 524 впервые с дизельным мотором.

1987 С конвейера Дингольфинга сходит двухмиллионный автомобиль БМВ, и в тот же год начинается выпуск автомобилей 7ой серии с 12ти-цилиндровым двигателем.

1992 Производству БМВ в Дингольфинге - 25 лет.

1994 Концерн БМВ создает для своих рабочих центральный пункт питания, обслуживающий Дингольфинг и Ландсхут.

1998 В Дингольфинге произведено уже 4,5 миллиона автомобилей, из них 3 миллиона 5ой серии.

2005 Производство машин в Дингольфинге подошло к цифре 6,5 миллионов.

2011 Перешли рубеж в 8 миллионов автомобилей.

2012 Начато производство автомобилей БМВ 6ой серии Gran Coupè, а также БМВ М6 Coupè и Cabrio. Заложено первое здание в строительстве Блока 2.40. Выпущен 1,5 миллионный автомобиль 7ой серии.

1973 - С конвейера в Дингольфинге сходит первый автомобиль БМВ

История автомобилестроения города Дингольфинга восходит к 50м годам прошлого столетия.

Первым на авторынке появился Goggo мотоцикл фирмы Ганса Гласа, а затем в 1955 году с конвейера сошел первый Goggomobil, являющийся на тот момент самым популярным и наиболее продаваемым малолитражным автомобилем этого класса в ФРГ. Истории автомобилестроения посвящена целая экспозиция, представленная в городском промышленно-историческом музее.

После взятия концерном БМВ под свой контроль бывшей сельскохозяйственной фирмы Глас, в 1966 году начинается новая веха в истории автомобилестроения.

В начале семидесятых годов прошлого столетия руководство завода решает на расширение производства и приступает к строительству новых производственных площадей, на сегодняшний день это Блок 2.4. Практически в открытом поле возводятся стены нового корпуса. Перед началом строительства городу пришлось провести колоссальные предварительные работы. Наряду с приобретением

необходимых под строительство земельных участков, нужно было создать подъездные пути, а проще говоря, выстроить дороги, и подключить стройку к структурам снабжения электричеством, водой и канализацией, а также обеспечить телефонной связью. В то время это было очень трудным решением для городских властей, ведь средств в казне не хватало. И только сегодня можно с уверенностью сказать, что эти деньги были очень хорошо инвестированны.

За прошедшие годы производство росло и совершенствовалось - и сегодня концерн БМВ является



Dito, 1988 Das Werk 2.4. der BMW Group wird auf „grüner Wiese“ erstellt. Heute ist der Standort Dingolfing die größte Produktionsstätte der weltweit tätigen BMW Group.

самым крупным работодателем в восточно-баварском регионе. Многие рабочие, которые были сначала заняты на фирме Глас, а впоследствии принятые на БМВ, в те годы были вынуждены ездить на работу на основном предприятии в Мюн-

хен, а их семьи оставались в Дингольфинге. Сегодня в этом нет никакой необходимости.

Работать и всем вместе жить в Дингольфинге - вот идеальная программа для всех семей. А чтобы воплотить её в жизнь, город инвестирует значимые суммы на благоустройство как жилого фонда, так и мест отдыха.

Но вернемся назад в прошлое.

27 сентября 1973 года

Мы вспоминаем сегодня, что в это время с конвейера сошла первая тройка в истории БМВ, прошло уже 40 лет и автомобиль стал легендарным. Количество выпущенных за истекший период автомобилей, разнообразие их моделей - воистину впечатляет. До сегодняшнего дня на заводе БМВ производились машины - 3ей, 5ой, 6ой, 7ой и 8ой серии. Кроме того, завод выпускает ходовые части для автомобиля марки Роллс Ройс.

*Георг Петтенбек
служащий городского архива и музейный руководитель*

Quellen:

- BMW Group - Öffentlichkeitsarbeit
- Stadtarchiv

Caprima-Aussenanlage mit Rutsche 2010: Das Caprima Hallenwellenbad und Freibad wurde 1983 eröffnet und feiert 2013 seinen 30. Geburtstag. Die Früchte des Industrialisierungsschubs sind fortan zu genießen.



Programm im Stadtteilzentrum Nord ab Februar 2013 unter Vorbehalt – informieren Sie sich!

Montag

09:00-12:00 Treffen Impuls 50 plus. Jobcenter
13:30-17:30 Förderunterricht. Quartiermanagement
14:00-17:00 Spielgruppe für Senioren. Quartiermanagement
17:15-18:15 Zumba. VHS
18:00-19:30 Deutschkurs für Anfänger. Quartiermanagement

Dienstag

09:00-11:00 Gymnastik für Frauen. Türkischer Elternbeirat e. V.
13:30-17:30 Förderunterricht. Quartiermanagement
14:00-16:00 Bewerbertraining. Jugendzentrum
14:00-17:00 Spielen für Senioren. Quartiermanagement
16:00-19:00 Offene Sprechstunde. Quartiermanagement

Get2gether - offener Jugendtreff im Stadtteilzentrum Nord

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag
von 16.00 - 20.00 Uhr
Jeden 2. und 4. Samstag im
Monat
von 14.00 bis 20.00 Uhr

Mittwoch

09:00-12:00 Offene Sprechstunde. Quartiermanagement
09:00-10:15 Zumba. VHS
14:00-17:00 Spielen für Senioren. Quartiermanagement
16:30-18:00 Deutschkurs für Fortgeschrittene. Quartiermanagement
17:45-18:45 Bodystyling.VHS
18:00-19:30 Deutschkurs für Anfänger. Quartiermanagement

Donnerstag

09:00-11:00 Gymnastik für Frauen. Türkischer Elternbeirat e. V.
13:00-16:00 Offene Sprechstunde. Quartiermanagement
14:00-17:00 Sprechstunde Suchtberatung. Landratsamt
16:00-17:30 Sprechst. Offene Behindertenarbeit. Caritasverband Isar/Vils e. V.
17:00-19:00 Albanisch für Kinder

**Fragen zu den Angeboten?
Auskunft bekommen Sie
unter 08731/ 326623**

Freitag

09:00-12:00 Offene Sprechstunde. Quartiermanagement
14:00-16:00 Tafelausgabe. Arnstorfer Tafel
14:00-17:00 Spielen für Senioren. Quartiermanagement
16:15-17:45 Türkisch für Kinder. Türkischer Elternbeirat e. V.
17:00-19:00 Albanisch für Kinder

Samstag

14:00-18:00 Seniorentreff. Landsmannschaft d. Dt. aus Russl. e.V. (jeden 3. Samstag im Monat)

Sonntag

11:00-15:00 Türkische Gitarre. Türkischer Elternbeirat e. V.

Monatliche Stadtführungen

Von Amtsschimmel und Marktschreiern

05.03., 18:30 Uhr, Bruckstadel

Führung durch die Baustelle "Seethaler"

09.04., 18:30 Uhr, Marienplatz

36. Internationalen Museumstag "Vergangenheit erinnern - Zukunft gestalten: Museen machen mit!"

12.05.2013, Museum Dingolfing